

Moritz Perles' Verlag-Konto, in Wien ferner:

- Jolles, H.**, die Rechtsprechung d. Verwaltungs-Gerichtshofs in Steuer- u. Gebürensachen seit dem Beginne seiner Wirksamkeit bis zum Schluss d. J. 1887. Systematisch zusammengestellt. gr. 8°. (XII, 202 S.) Kart. * 4. —
- Kohn, G.**, parlamentarisches Jahrbuch. IV. Jahrg. Das neue Parlament. Session 1890/91. II. Bd. 12°. (XVI, 272 S.) * 4. —
- Kronfeld, M.**, das neue Schönbrunn. Schilderung d. Schlosses, d. Parkes, der Menagerie, d. botan. Gartens, d. Palmenhauses u. d. Reservegartens, nach dem neuesten Stande. 2. Aufl. 12°. (64 S. m. 8 Abbildgn.) * 1. 20

Karl Prochaska's Goldbuch., Verlag-Konto, in Teschen.

- Teuffenbach zu Tiefenbach u. Makwegg, A.** Reichschr. v., neues illustriertes vaterländisches Ehrenbuch. 12. Hft. gr. 8°. (S. 529—576.) * —. 65

G. Rahn's Buchh. in Stolp i. Pomm.

- Richt, W.**, die Entstehung d. Nothstandes im Buchhandel u. die Erlösung aus demselben. gr. 8°. (17 S.) *** —. 50

G. Neuther's Verlagbuchh. (G. Neuther u. D. Reichard) in Berlin.

- Meisterwerke der deutschen Litteratur**, in neuer Auswahl u. Bearbeitung. f. höhere Lehranstalten hrsg. v. R. Holdermann, L. Sevin, B. Neffner. 11. Bdchn. 12°. Kart. —. 60
Inhalt: Nathan der Weise. Ein dram. Gedicht v. G. E. Lessing. Schulausg., besorgt v. B. Neffner. (178 S. m. Titelbild.)
- Strack, H. L.**, hebräische Grammatik m. Übungsbuch. 4. Aufl. [Porta linguarum orientalium, pars I.] 8°. (XVI, 158 u. 116 S.) * 3. 60; geb. ** 4. —
- hebräisches Vokabularium f. Anfänger (in grammatischer Ordnung). 2. Aufl. 8°. (36 S.) * —. 50

Richard Richter in Leipzig.

- Vangenhagen, S.**, das Lied v. dem Herrn v. Falkenstein. Dichtung aus der Zeit der Everstein'schen Erbfehde. 8°. (122 S.) * 2. 50

August Schulze's Verlag in Berlin.

- Repetitorien** üb. die theologischen Disciplinen. IX. Homiletik u. Geschichte der Predigt. 8°. (126 S.) * 2. —

Siegismund & Volkering in Leipzig.

- Volksschule**, die deutsche. Freie deutsche Schulzeitung. 22. Jahrg. 1891. Nr. 10. gr. 4°. (8 S.) Nebst Gratisbeilage: Für Ruhestunden. Nr. 4. (8 S.) Vierteljährlich * 1. —

G. Thiele in Leipzig.

- Sprecht, G. A.**, afrikanische Sitten u. Gebräuche. Ein volkthüml. Vortrag. gr. 8°. (48 S.) In Komm. * —. 50

Zrowitsch & Sohn in Berlin.

- Sandlung u. Dichtung der Bühnenwerke Richard Wagners**, nach ihren Grundlagen in Sage u. Geschichte dargestellt v. G. P. 1.—3. u. 10. Hft. 12°. à * —. 50
Inhalt: 1. Einleitung. Jugendopern. (24 S.) — 2. Rienzi. Der fliegende Holländer. (52 S.) — 3. Tannhäuser. Lohengrin. (93 S.) — 10. Parsifal. (35 S.)

Universitätsbuchhandlg. (F. Friesenhahn) in Freiburg (Schweiz).

- Apuleius, Amor u. Psyche.** Mit krit. Anmerkgn. v. C. Weyman 4°. (VIII, 52 S.) * 2. —

Friedrich Vieweg & Sohn in Braunschweig.

- Archiv f. Anthropologie.** Zeitschrift f. Naturgeschichte u. Urgeschichte d. Menschen. Hrsg. u. red. v. L. Lindenschmit u. J. Ranke. 20. Bd. 1. u. 2. Vierteljahrshft. 4°. (147 S. m. 11 Textfig. u. 6 Taf.) * 13. —

Wendt & Klawewitz in Langensalza.

- Gutbier, S.**, der Kampf bei Langensalza am 27. Juni 1866. Ein Gedenkbuch. (In 4 Bdn) 1. Bdg. 8°. (64 S.) Subskr.-Pr. * — 75

Aug. Westphalen in Flensburg.

- Sammlung v. Orgelsätzen zum Gebrauch beim Gottesdienst**, hrsg. im Auftrage d. Vereins zur Pflege kirchl. Musik in der Prov. Schleswig-Holstein v. den Mitgliedern der Sektion f. Orgelspiel. I. Abtlg. 5. u. 6. Bdg. gr. 8°. (S. 65—96.) à * —. 60

Verzeichnis künftig erscheinender Bücher, welche in dieser Nummer zum erstenmale angekündigt sind.

- Drescher & Comp.** in Wien. 2361
Bibliotheca catholica societatis Jesu. (Tavagnutti, kathol.-theolog. Bücherkunde. Heft 6.)
- J. Guttentag** in Berlin. 2361
Patentgesetz u. Gesetz betreffend den Schutz von Gebrauchsmustern Erläutert von Seligsohn.
- Conrad Bloch** in Hamburg. 2359
Röhnde, Modernes Leben. I. Theil.
- Union, Deutsche Verlagsgesellschaft** in Stuttgart. 2362
Walter, Algebraische Aufgaben. 2. Band.
- R. v. Waidheim** in Wien. 2362
Andel, Ornamentale Formenlehre. II. Band. Das polychrome Flachornament. Heft 13—18.

Nichtamtlicher Teil.

Das Urheberrechtsgesetz der Vereinigten Staaten in seiner jetzigen Fassung.*)

Bemerkungen von Paul Goepel.

Im Jahre 1837 wurde der erste Entwurf zu einem internationalen Gesetze zum Schutze des Urheberrechts von Henry Clay dem Kongresse vorgelegt, doch waren mehr als fünfzig Jahre nötig, um den Widerstand des amerikanischen Volkes gegen die Anerkennung eines solchen internationalen Rechtes zu brechen. Obwohl das am 3. März 1891 angenommene Gesetz bei weitem nicht allen berechtigten prinzipiellen Anforderungen betreffs des Schutzes des geistigen Eigentums an Druckschriften und Kunst-

*) Die vorstehenden Bemerkungen wurden uns samt einer deutschen Uebersetzung des neuen Urheberrechts-Gesetzes der Vereinigten Staaten N. A. von Herrn E. Steiger in New-York freundlichst zur Verfügung gestellt. Wir hoffen, daß dieser Kommentar unseren Lesern willkommen sein wird. Da die beigelegte Uebersetzung des neuen Gesetzes wesentlich vollständiger ist, als die bisher in diesem Blatte veröffentlichten Texte (vergl. Börsenbl. 1891 Nr. 8 u. Nr. 69), so hielten wir für sachdienlich auch diesen Text im Börsenblatte abzurufen. Red.

werken genügt und im Grunde genommen nur durch die Vereinigung verschiedener Sonderinteressen durchgesetzt wurde, so muß es dennoch mit großer Genugthuung begrüßt werden, weil es die erste Anerkennung des internationalen Urheberrechtes in der Gesetzgebung der Union ist und als Ausgangspunkt für eine spätere fortschrittlichere Gesetzgebung dienen kann.

Eigentlich ist es zu verwundern, daß ein Land wie Amerika, welches einem Gebiete des geistigen Eigentums, nämlich dem der Erfindungen, einen so kräftigen internationalen Schutz angedeihen ließ, in bezug auf den Schutz des geistigen Eigentums an Schrift- und Kunstwerken sich so wenig entgegenkommend gezeigt hat.

Indes ist dies leicht aus den praktischen Bedürfnissen des verhältnismäßig jungen Landes zu erklären. Während einerseits der möglichst liberale Schutz, den es durch Erfindungspatente gewährte, die Industrie einer hohen Entwicklung entgegenführte, wollte es die geistigen Erzeugnisse der alten Welt auf möglichst billige Weise allen seinen Einwohnern zugänglich machen. Auf der Ungeneigntheit, diese Annehmlichkeiten zu schmälern, beruhte hauptsächlich der zähe Widerstand, den alle Vorlagen zur Abänderung der bestehenden Gesetze seitens der Volksvertretung fanden, so daß weder die Bestrebungen der bedeutendsten und